

Pflege durch die BUND-Gruppe

Die Bäume entlang des Feldweges waren vor Beginn des Projektes weitgehend pflegebedürftig. In 2013 übernahm die BUND-Gruppe die Pflege der Bäume und die qualitative Aufwertung in einen „Obstlehrpfad“. Hierzu gehören:



- Regelmäßige Kontrolle des Zustandes
- Fachmännischer Schnitt der Obstbäume
- Sammeln des Reisigs und Einarbeiten in eine Benjes-Hecke
- Beschilderung



- Erweiterung der Sortenvielfalt durch Nachpflanzen
- Veredlung von Bäumen durch Reiser erhaltenswerter Sorten
- Pflanzung bienenfreundlicher Sträucher



- Mähen anstelle von Mulchen: die Wiesen unter den Bäumen werden partiell gemäht, um die Umwandlung in Blühwiesen zu ermöglichen.
- Zusammenrechnen des Mähguts und Abtransport zur Viehfütterung.



- Schaffung von Lebensraum für Insekten und Vögel durch Reisig-Haufen und Benjes-Hecke, Vogel-Nistkästen, Totholz, Wildbienen-Hotels und bienen-freundliche Sträucher.

Wo liegt der Obstlehrpfad?



Die Baumallee beginnt an der südwestlichen Ecke des Mooswaldes (an der Nebenstraße von Moos nach Bankholzen) und führt zunächst bis nach Bohlingen zum Demeter-Hof Moosfeld. Weiter geht es ein Stück an der Straße nach Bohlingen und dann auf dem parallelen Feldweg zurück Richtung Bankholzen. Zugang ist von Moos und auch von Bohlingen.

Impressum:

BUND für Umwelt- und Naturschutz Deutschland e.V.
Ortsverband BUND auf der Höri
c/o Martin Otto, Kirchstr. 10, 78345 Moos
BUND.Hoeri@bund.net

Spendenkonto (IBAN):

DE03 6925 0035 0004 1199 47

Fotos: Michael Bauer, Martin Otto, BUND-Archiv
Gestaltung: Michael Bauer



DER STREUOBST-LEHRPFAD



**90 verschiedene
Streuobst-Sorten auf 190
Bäumen in einer
naturnahen Baumallee**



Bedeutung von Streuobst

Während bei uns im Jahr 1839 noch insgesamt 878 verschiedenen Apfelsorten nachgewiesen wurden, hat sich deren Anzahl im Intensivobstbau auf wenige Standardsorten reduziert. Ähnlich sieht es auch bei Birnen und Pflaumen aus.

Jede Landschaft hatte ihre speziellen Sorten, die sich gut an das lokale Klima, die Lage und den Boden angepasst hatten und Früchte für unterschiedliche Zwecke – Essen, Dörren, Einmachen, Saften – lieferten.

Obwohl die wirtschaftliche Bedeutung alter Sorten geringer geworden ist, stellen sie aber einen Schatz an genetischer Vielfalt dar. Dieser ermöglicht die Züchtung robuster und an den Klimawandel angepasster neuer Sorten. Deshalb gilt es, einen solch wertvollen Gen-Pool zu bewahren.

Auch die Vereinten Nationen haben die Bedeutung der Artenvielfalt erkannt und den Zeitraum von 2010 bis 2020 zur „UN-Dekade für biologische Vielfalt“ erklärt. In diesem Sinne hatte die BUND-Gruppe das Projekt „Obstlehrpfad“ gestartet.



Lebensraum Streuobst

Streuobstbäume wurden stets in Wiesen gepflanzt. Dadurch entsteht eine optimale Nutzung der Fläche: die Bäume für die Menschen und die Wiese für das Vieh.

Ein Streuobstbaum bietet bis zu 5.000 Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum – von der Wurzel bis zu den Blüten und Blättern.

- In der **Baumkrone** brüten Singvögel wie Buchfink, Singdrossel und andere.
- Von Pollen und Nektar der **Blüten** leben Bienen, Wildbienen, Hummeln und Schmetterlinge.
- In **Baumhöhlen** und größeren Astlöchern nisten Spechte, Gartenbaumläufer, Steinkauz
- Die Früchte sind teilweise Vogelnahrung, und das Fallobst bereichert den Speiseplan von Igel, Dachs und Reh.
- Der **Stamm**, mit Algen, Pilzen, Flechten und Moos bewachsen, beherbergt Käfer, Ameisen, Asseln und Holzwespen.
- Im **Wurzelbereich** leben Spitzmaus, Eidechsen, Igel, Blindschleichen, Regenwürmer, Schnecken und viele andere.

83 verschiedene Sorten

Apfelsorten

Ananasrenette
Berlepsch
Berner Rosenapfel
Bittenfelder Sämling
Boskoop
Brettacher
Cox Orange
Danziger Kantapfel
Elstar
Gewürzluiken
Generöse de Vitry
Glockenapfel
Gravensteiner
Goldparmäne
Jakob Fischer
Kaiser Wilhelm
Kardinal Bea
Landsberger Renette
Martens Sämling
Maunzenapfel
Mutsu
Öhringer Blutstreifling
Ontario
Pommes d'Or
Rheinischer Bohnapfel
Rote Sternrenette
Salemer Klosterapfel
Santana
Schöner aus Herrnhut
Schwaikheimer Rambur
Transparent Croncels
Wildapfel
Zuccalmaglio Renette

Birnsorten

Alexander Lucas
Anjoubirne
Bayrische Weinbirne
Birne aus Tongern
Champagner Bratbirne
Clapps Liebling
Frühe von Trevoux
Gelbmöstler
Gellerts Butterbirne
Grosse Rommelter
Grüne Jagdbirne
Gute Graue
Gute Luise von Arranches
Hochfeine Butterbirne
Knollbirne
König Karl von Württemberg
Köstlicher von Chameaux
Luxemburger Mostbirne
Madame Favre
Mauswedel
Nordhäuser
Winterforellenbirne
Normannische Ciderbirne
Oberösterreichische Weinbirne
Palmischbirne
Pastorenbirne
Schweizerhose
Schweizer Wasserbirne
Sipplinger Klosterbirne
Schönste Herbstbirne
Sommer Blutbirne
Stuttgarter Gaishirtle
Sülibirne
Ulmer Butterbirne
Wahl'sche Schnapsbirne
Wildbirne
Williams Birne
Wilde Eierbirne

Diverse

Dollesepler Kirsche
Grosse schwarze
Knorpelkirsche
Hedelfinger Kirsche
Kassims Frühe
Bühler Frühzwetschge
Grosse Grüne Reneclaud
Speierling
Wilder Pfirsich
Zibarte
Walnuss Weinsberg
Rote Donaunuss